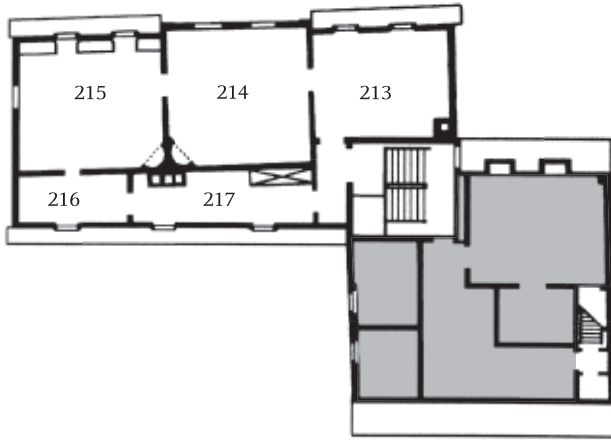


2. OBERGESCHOSS

SCHILLERSTRASSE



215 Arbeitszimmer

Das ist der authentischste Raum des ganzen Hauses mit Schreibtisch und Sterbebett. Hier entstanden seine letzten Dramen »Die Braut von Messina« und »Wilhelm Tell«.

216 Schlafkammer

Dieses kleine Kabinett diente Schiller ursprünglich als Schlafzimmer. Einrichtungsgegenstände sind nicht überliefert.

217 Ankleidezimmer

Ein imposanter Kleiderschrank dominiert den kleinen Raum.

Zwischengeschoss

218 Dauerausstellung

Hier werden Dokumente zu Schillers – in diesem Haus vollendeten – Drama »Wilhelm Tell« präsentiert.

219 Studiolo

220 Studierzimmer mit Multimediastation

Zu Ihrer Information wird Ihnen weiterhin angeboten:
Hausmonografie, Broschüre (d, eng, fr)

Schillers Wohnhaus

Klassik Stiftung Weimar
Schillers Wohnhaus
Schillerstraße 12
99423 Weimar

Besucherdienstleistungen

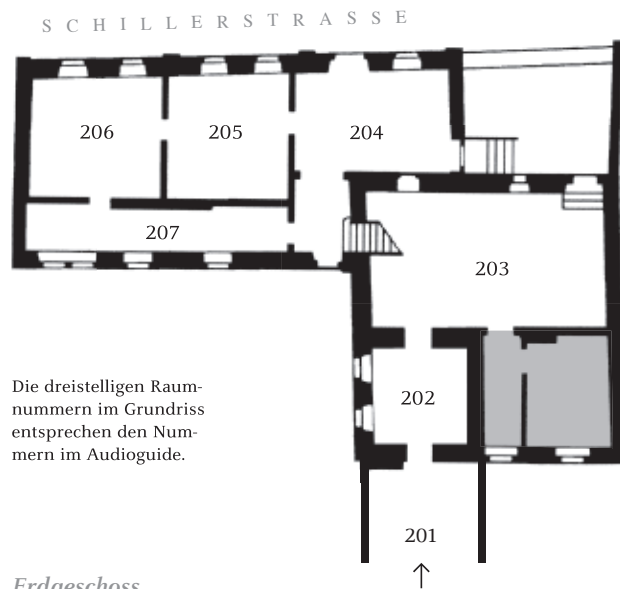
TEL +49 (0) 36 43 | 545-400
FAX +49 (0) 36 43 | 41 98 16
info@klassik-stiftung.de
www.klassik-stiftung.de

Rundgang 

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR



ERDGESCHOSS



200 Einführung

Friedrich Schiller erwarb dieses Haus 1802 und bewohnte es mit seiner Familie bis zu seinem Tode 1805. Nach Charlotte Schillers Tod 1826 wurde es verkauft und 1847 von der Stadt Weimar zur Einrichtung einer Memorialstätte für den Dichter erworben. Ab 1863 war es außerdem auch Sitz einiger literarischer Gesellschaften.

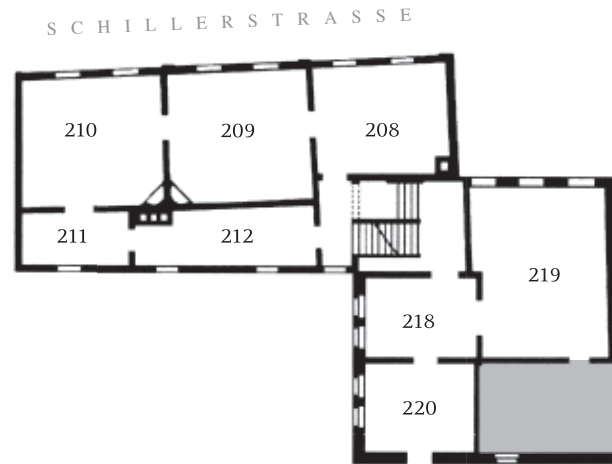
201 Gemälde »Schiller auf der Flucht«

Der Rundgang startet beim Zugang zu Schillers Wohnhaus, rechts an dem Gemälde von Maximilian Stieler aus dem 19. Jahrhundert, das Schiller mit seinem Gefährten Andreas Streicher auf der Flucht zeigt.

202 Gewölberaum mit Dauerausstellung

Die ausgestellten Exponate erinnern an Schillers Aufenthalt in Bauerbach. Hier, in dem kleinen thüringischen Dorf, fand er Asyl und die nötige Ruhe, um dramatische Arbeiten abzuschließen und neue poetische Ideen und Entwürfe zu entwickeln.

1. OBERGESCHOSS



203 Dauerausstellung

In diesem Ausstellungsraum werden Schillers Lebensstationen und sein Wirken in Thüringen seit 1787 vorgestellt.

204 Eingangshalle

Die Eingangshalle, im eigentlichen Wohnhaus Schillers gelegen, hat mit ihren zahlreichen Zugängen eine Art Verteilerfunktion. Von hier aus gelangt man in alle Haus- und Wirtschaftsräume.

205 Dienerzimmer

Das ist vermutlich das Zimmer von Schillers persönlichem Diener Georg Gottfried Rudolph, der auch als Kopist und Schreiber für ihn tätig war.

206 Wirtschaftsraum mit Dauerausstellung

Eine Tafelausstellung informiert über die Hausgeschichte und vermittelt Einblicke in die Lebensweise der Familie.

207 Küche

In der Küche sind Möbel, Geschirr, Töpfe und weitere Utensilien zu sehen, wie sie in der Zeit um 1800 für einen Haushalt üblich waren. Von der originalen Ausstattung blieb nichts erhalten.

1. Obergeschoss

208 Wohn- und Esszimmer

Der Familienkreis versammelte sich hier zu den gemeinsamen Mahlzeiten und geselligen Runden. Das Wohnzimmer diente vermutlich auch als Aufenthaltsraum der Kinder.

209 Gesellschaftszimmer

Im eleganten Salon empfing die Hausherrin und Dichtergattin Gäste zum Ideenaustausch und zu geselligen Unterhaltungen.

210 Charlottes Zimmer

Dieser Raum war Charlottes Privatzimmer. Hierhin konnte sie sich etwa zum Lesen und Schreiben zurückziehen.

211 Charlottes Schlafzimmer

Der mutmaßliche Zustand um 1805 wurde bei der Rekonstruktion der kleinen Schlafkammer zugrunde gelegt. Die beiden mit Tapete überzogenen Eckschränke gehörten tatsächlich zu Charlottes Lebzeiten zur Raumeinrichtung.

212 Schlafzimmer der Töchter

Der blau-weiß tapezierte Eckschrank und der geräumige Einbauschränk sind von der originalen Einrichtung des Schlafkabinetts erhalten geblieben. Ausgestellt sind Zeichnungen von Schillers Kindern.

2. Obergeschoss

213 Empfangszimmer

Der heute sparsam mit zeitgenössischem Mobiliar ausgestattete Raum diente Schiller wahrscheinlich als Empfangszimmer. Eine Kopie des wohl bekanntesten Schiller-Bildnisses von Anton Graff empfängt heute die Besucher.

214 Gesellschaftszimmer

In diesem Wohnbereich begrüßte Schiller Freunde und Bekannte sowie prominente Gäste zu Lesungen, Gesprächen und Diskussionen oder geselliger Unterhaltung. Bemerkenswert ist ein Abguss der berühmten Schiller-Büste von Johann Heinrich Dannecker.